

Dem Herrn war die Uhr sofort aufgefallen, eine kleine Platinuhr, mit schwarzem Onyx eingelegt. Sie war mit kleinen und sehr reinen Brillanten besetzt.

Er überlegte noch, als sie sagte:

„Wenn Sie wollen...“ und sie nahm mit schnellem Entschluß die Uhr ab — „kaufen Sie die Uhr. Sie ist sehr kostbar. Vielleicht können Sie jemand eine Freude damit machen.“

Der Herr sagte sich innerlich, daß dies einerseits eine gute Tat, andererseits eine gute Gelegenheit sei, ein schönes Stück in seinen Besitz zu bringen.

„Das ist doch Unsinn,“ sagte er laut, „wenn ich Ihnen helfen kann, tue ich es gerne. Wir wollen doch keine Geschäfte miteinander machen.“

„Alles andere wäre mir furchtbar peinlich,“ sagte die Dame und nannte den Preis. Donnerwetter, das war hoch!

Es blieb ihm nichts anderes übrig, als ihr einen Scheck auszuschreiben. Auf eine Bank in Paris, denn Sie wollte doch heute abend fahren.

„Ich danke Ihnen,“ sagte die Dame, „geben Sie mir Ihre Adresse, ich werde Ihnen schreiben.“

Dann war sie weg.

Er blieb nachdenklich sitzen. Dann betrachtete er die Uhr. Sie war tatsächlich ein kostbares Stück.

Arme — — — dachte der Herr, konnte aber nicht weiter denken, weil er den Namen der Dame noch immer nicht wußte.

An einem der nächsten Abende traf der Herr im Klub einen seiner Freunde. Es war ein ebenso eleganter, ebenso nicht mehr ganz junger Herr und auch das, was die Frauen einen schönen Mann nennen. Er hatte sicher viel geliebt und war noch mehr geliebt worden.

„Ich muß dir eine komische Geschichte erzählen,“ sagte der Freund. „Vor einigen Tagen traf ich eine kleine, blonde Frau im Theater, die ich irgendwann einmal gekannt haben muß. Sie erinnerte sich meiner genau, aber ich konnte beim besten Willen nicht feststellen, wann wir einander begegnet waren...“

Der Herr hörte interessiert zu. Je weiter die Geschichte fortschritt, desto bekannter kam sie ihm vor.

Sein Freund schloß mit den Worten:

„So habe ich ihr die Uhr abgekauft.“

Dabei zog er eine Uhr aus der Tasche, eine kleine Platinuhr, mit schwarzem Onyx eingelegt. Sie war mit kleinen und sehr reinen Brillanten besetzt.

„Oh!“ sagte der Herr.

Zur selben Stunde quittierte die kleine, blonde Dame der Firma Henri & Charles Martin, Joailliers et Bijoutiers, Paris, Rue de la Paix, die Provisionsabrechnung über 15 verkaufte Uhren (Platin — Schwarzer Onyx — 8 Brillanten) in der Höhe von 20 000 Francs.



Entzückende Wassermellen



In 15 Minuten formt die „Eta-Kappe“ ohne fremde Hilfe. Die Seidenkautschuksprossen der „Eta-Kappe“ formen tiefe, reizvolle, dauerhafte Wellen, welche dem Haar Leben und Frische geben. Schmiegsam in herrlichen Locken legt sich das Haar. Die Frisur wird täglich schöner und verjüngt Ihr Aussehen. — Haar anfeuchten, Kappe aufsetzen und jede gewünschte Wellenform kann mit dem beigegebenen Wellenleger gemacht werden. Für jede Frisur geeignet. (Angaben ob Haar gescheitelt od. zurückgekämmt). Einmalige Ausgabe, daher größte Ersparnis. Preis der „Eta-Kappe“ einschl. Wellenleger M. 2.10 und Porto. (Auch Nachnahmeversand.)

„ETA“ chemisch-technische Fabrik G.m.b.H.,
Berlin-Pankow 64, Borkumstraße 2

Bestellschein! „Eta“ Berlin-Pankow 64, Borkumstr. 2
Senden Sie mir sofort 1 Eta-Kappe einschließlich
Wellenleger per Nachnahme

Name:

Ort:

Straße: